

Material zur Vor- und Nachbereitung eines Theaterbesuchs von Kleiner Klaus, großer Klaus

Es geht nicht darum den Schülern das Theaterstück vorher schon zu „erklären“ oder später etwas „abzufragen“. Die Theaterrezeption ist genau wie die Produktion von Theater ein kreativer Prozess. Jeder Zuschauer nimmt Theater anders wahr, es gibt dabei kein Richtig und kein Falsch.

Es geht vielmehr darum vor dem Theaterbesuch Neugier zu wecken und die Sinne zu schärfen und sich nach dem Theaterbesuch über das Gesehene auszutauschen.

Da Theater die Sinne und den Verstand gleichermaßen anspricht, handelt es sich bei unseren Vorschlägen zum einen um Gesprächsleitfäden und zum anderen um einen sinnlichen und phantasievollen Zugang über Spiele.

Bei jeder Übung gibt es neben der Beschreibung des Ziels auch Angaben zu Zeit und Setting. Es empfiehlt sich die Übungen in der von uns vorgeschlagenen Reihenfolge durchzuführen. Für die Vor- und Nachbereitung sind jeweils zwei Schulstunden (am Besten je eine Doppelstunde) vorgesehen.

I Vorbereitung

Ziel: Neugier wecken und Wahrnehmung schärfen, damit die Schüler das Theaterstück als wache und interessierte Zuschauer erleben.

A Gespräch zur Vorbereitung

1.) Gespräch über Theater allgemein

Sie haben beschlossen mit Ihrer Klasse ins Theater zu gehen.

Die Schüler werden gewisse Erwartungen an den Theaterbesuch haben, manche waren vielleicht noch nie im Theater. Sprechen Sie mit Ihnen darüber!

Fragen Sie die Schüler welche Theatererfahrungen sie bereits gemacht haben:

Waren die Schüler schon einmal im Theater? Was für ein Theater war das? War es Puppentheater, Musical, Ballett oder Schauspiel? Was hat ihnen im Theater besonders gut bzw. gar nicht gefallen? Was ist der Unterschied zwischen Theater und Kino? Gibt es gewisse Regeln oder Verabredungen, die im Theater gelten? Welche Fragen und Unsicherheiten gibt es bei den Schülern?

Im Unterschied zum Kino stehen im Theater die Schauspieler als reale Personen vor den Zuschauern. Jede Aufführung ist einzigartig und Publikum und Schauspieler beeinflussen sich. Gegenseitiger Respekt ist deshalb sehr wichtig. Das heißt nicht, dass die Schüler muckmäuschenstill auf ihren Plätzen sitzen müssen. Das Theaterstück ist für sie gedacht und sie sollen lachen, weinen auch mal kurz aufschreien oder sich aufregen und es natürlich auch doof finden dürfen. Aber es gibt auch gewisse Regeln die man beachten sollte. Im Theater geht nichts ohne Verabredungen. So wie die Schauspieler in den Proben Verabredungen miteinander treffen um gemeinsam das Stück spielen zu können, gibt es auch Verabredungen zwischen Schauspielern und Publikum, die man kennen sollte:

Man darf nicht unaufgefordert auf die Bühne gehen und sollte nicht hereinrufen, wenn es nichts mit dem Stück zu tun hat oder man nicht gefragt wurde. Das gleiche gilt für das Herumlaufen im Zuschauerraum. Außerdem herrscht im Theater „Popcornverbot“, es darf dort nicht gegessen und selten getrunken werden. Das ist wichtig, damit man nicht abgelenkt wird und alles genau mitbekommt. Theater kann man sehen und hören, aber auch fühlen und riechen, manchmal sogar schmecken. Deshalb sollte man vorher essen und trinken und am Besten auch noch mal zur Toilette gehen, damit die Aufmerksamkeit ganz der Bühne gewidmet werden kann und man das Stück mit allen Sinnen erlebt.

2.) Gespräch über das Stück „Kleiner Klaus, großer Klaus“

a) Der Titel

Schreiben Sie den Titel des Theaterstücks an die Tafel und sammeln Sie mit den Schülern Ideen, wobei es in dem Stück gehen könnte. Es geht hierbei nicht um das richtige Erraten der Geschichte, sondern darum die Phantasie spielen zu lassen und Neugier zu wecken. Welche Personen spielen mit, in welcher Zeit spielt das Stück, an welchem Ort, welche Geschichte wird erzählt?

b) Das Plakat

Befestigen Sie das Plakat an der Tafel. Lassen Sie die Kinder das Plakat zunächst beschreiben. Was ist darauf zu sehen?

Welche Hinweise finden wir darauf zu dem Stück?

Ziel: Phantasie anregen und Neugier auf das Stück wecken.

Setting: Ganze Klasse auf ihren Plätzen.

Zeit: ca. 20 Min.

B Vorbereitungsspiele

1.) Konzentrationsspiel

Die Klasse steht im Kreis, so dass alle sich sehen. Ziel ist es gemeinsam bis 20 (oder so weit wie man kommt) zu zählen. Jede Zahl wird von einem anderen gesprochen ohne vorher eine Reihenfolge festzulegen. Es gelten keine Tricks, wie z.B. einfach im Kreis herum zählen! Wenn eine Zahl doppelt fällt, geht es wieder bei 1 los.

Variante: Wenn dies gut funktioniert, kann man dabei die Augen schließen.

Ziel: Konzentration auf etwas Gemeinsames herstellen, sich gegenseitig zuhören und aufeinander achten.

Setting: Ganze Klasse im Kreis.

Zeit: ca. 10 Min.

2.) Sehübung mit Fernrohr

Die Schüler bilden mit ihren Händen vor dem einen Auge ein Fernrohr und schließen das zweite Auge. Nacheinander sollen die Schüler beschreiben, was sie sehen.

Ziel: Details wahrnehmen (gezieltes schauen).

Setting: Die ganze Klasse auf ihren Plätzen, wer möchte kann sich hinstellen.

Zeit: ca. 10 Min.

3.) Beobachtungsspiel

Vier Schüler kommen auf die „Bühne“. Drei von ihnen legen/stellen/setzen sich in einer selbst gewählten Position hin und bewegen sich nicht mehr. Die Klasse schaut sich dieses Arrangement genau an und schließt dann die Augen. Die vierte Person verändert nun drei kleine Details an den Mitschülern auf der Bühne (z.B. Körperstellung / Kleidung / Mimik). Die Schüler dürfen nun die Augen wieder öffnen. Wer hat genau beobachtet und bemerkt die kleinen Unterschiede?

Ziel: Auf das Theaterschauen einstimmen, aufmerksam beobachten.

Zeit: ca. 15-20 Min.

Setting: Ganze Klasse auf den Plätzen, drei Schüler vor der Tafel (auf der Bühne) + eine Person die etwas verändert.

4.) Klaus für 10 Sekunden

Die Schüler stehen im Kreis. Der erste tritt nach vorne und sagt „Hallo, ich bin Klaus.“ Er oder sie bleibt vorne stehen und macht eine kurze Bewegung und ein Geräusch (z.B. Arme nach oben und Jubeln, In die Hände klatschen, in die Luft springen ect.). Nach dem Auftritt geht er oder sie wieder zurück in den Kreis. Die Klasse tritt gemeinsam einen

Schritt vor und sagt „Hallo Klaus!“ und wiederholt die vorgemachte Bewegung und das Geräusch.

Ziel: Die Schüler spüren, wie es sich anfühlt vor den anderen aufzutreten. Es ist aufregend, spannend, es macht Spaß, sie sind nervös oder trauen sich kaum. Sagen Sie ihnen, dass auch Schauspieler vor der Vorstellung nervös sind und Lampenfieber haben. Wenn Die Schüler einmal selbst für „10 Sekunden Klaus waren“ werden Sie den Schauspielern mehr Wertschätzung und Respekt entgegen bringen.

Zeit: ca. 10 Minuten

Setting: Ganze Klasse im Kreis.

5.) Eine Kartoffel ist keine Kartoffel

Nehmen sie eine Kartoffel und sagen sie zu den Kindern „Diese Kartoffel ist keine Kartoffel, sie ist...“ Nehmen sie die Kartoffel und verwenden Sie sie so, als wenn sie etwas anderes wäre z.B. Rasierapparat, Haarbürste, Handy...“. Dann kommen die Kinder mit ihren Ideen an die Reihe und machen etwas vor. Die anderen sollen erkennen, was gemeint ist.

Ziel: Phantasie anregen und deutlich machen, dass im Theater die Dinge nicht 1 zu 1 dargestellt werden, sondern als Zeichen, die von den Zuschauern gelesen werden.

Zeit: ca. 10-15 Minuten

Setting: Die Schüler auf ihren Plätzen oder im Kreis

6.) Theater-Detektive

Teilen Sie Ihre Schüler vor dem Theaterbesuch in Gruppen auf.

Jede Detektiv-Gruppe bekommt einen Auftrag auf was sie am meisten achten sollen:

- Auf die Herzklopfmomente
- Auf die Gänsehautmomente
- Auf die leisen Momente
- Auf die lauten Momente
- Auf die traurigen Momente
- Auf die lustigen Momente

Bei der Nachbereitung stellen die einzelnen Gruppen dann ihre Ergebnisse vor.

Ziel: Wahrnehmung während des Theaterbesuchs auf verschiedene Schwerpunkte lenken.

Setting: Die ganze Klasse auf ihren Plätzen.

Zeit: Aufgabenstellung ca. 5 Min., Durchführung von den Schülern während dem Stück.

6.) Kleiner Klaus, großer Klaus

Das Märchen vorlesen oder vorlesen lassen

Ziel: Die Stückgrundlage kennenlernen. Neugierig auf das Theater machen.

Setting: Die ganze Klasse

Zeit: ca. 20 Minuten

II Nachbereitung

Ziel: Die Schüler bekommen die Möglichkeit ihren Eindrücken Ausdruck zu verleihen, Gesehenes zu verarbeiten, einzuordnen und zu verstehen.

A Erinnerungsspiele

Beginnen Sie das Nachgespräch mit einem assoziativen Erinnerungsspiel, damit den Schülern klar wird, dass es hier nicht um das Abfragen von Wissen oder das „richtige“ Verständnis vom Inhalt geht. Jeder hat im Theater seine individuelle Wahrnehmung und bei jedem sind andere Bilder im Kopf geblieben.

1.) Momentaufnahme

Die Schüler schließen die Augen. Sie sollen sich an bestimmte Bilder, kleine Situationen, oder auch Requisiten, Kostümteile, Farben, Töne, Stimmungen usw. aus dem Stück erinnern, die ihnen aus irgendeinem Grund besonders im Gedächtnis geblieben sind. Es geht hierbei nicht um eine Nacherzählung des Inhalts, sondern um eine Art Momentaufnahme von persönlichen Eindrücken. Wenn jeder eine besondere Sache aus dem Stück vor Augen hat, öffnen die Schüler die Augen wieder und der Reihe nach schildert jeder dieses Detail.

Ziel: sich an das Stück erinnern; deutlich machen, dass jeder seine eigene Wahrnehmung hat.

Setting: Ganze Klasse auf ihren Plätzen oder im Stuhlkreis.

Zeit: ca. 10 Min.

2.) Lieblingsmomente sammeln und ordnen

Die Schüler sitzen im Kreis. Fragen Sie sie nach ihren Lieblingsmomenten aus dem Stück. Jeder soll dazu eine kurze klare Bewegung mit einem Satz oder einem Geräusch finden. Wenn alle eine Aktion zu ihrem Moment gefunden haben, gehen fünf Schüler nach vorne auf die „Bühne“. Die anderen setzen sich als Publikum davor. Die 5 Schüler auf der Bühne spielen ihre Momente nacheinander vor. Die Zuschauer sollen die Momente jetzt in die richtige Reihenfolge aus dem Stück bringen.

Ziel: Erinnerung an das Stück auch körperlich präsent machen. Bühnensequenzen selbst nachempfinden.

Setting: Ganze Klasse im Kreis, später 5 Schüler auf der „Bühne“, die anderen als Zuschauer davor.

Zeit: ca. 20 Min.

4.) Figuren zuordnen (Wer hat wen gespielt?)

Das Plakat von „Kleiner Klaus, Großer Klaus“ wird an die Tafel gehängt. Fragen Sie die Schüler welcher Schauspieler welche Rollen gespielt hat. Die Figuren, die zu einem Schauspieler gehören, werden (mit verschiedenen Farben) neben das Plakat geschrieben. Sie werden überrascht sein, wie viele verschiedene Figuren von den vier Schauspielern dargestellt wurden.

Ziel: Verschiedene Figuren aus dem Stück in Erinnerung rufen. Deutlich machen, dass im Theater viele verschiedene Rollen von einem Schauspieler gespielt werden können.

Setting: Ganze Klasse auf Ihren Plätzen, Plakat an der Tafel.

Zeit: ca. 15 Min.

5.) Figuren darstellen und Rollen wechseln

Finden Sie gemeinsam mit den Schülern einfache Bewegungen oder Körperhaltungen evtl. mit Geräuschen, die die Figuren kennzeichnen (z.B. Oma – gebückt laufen und schimpfen). Die Schüler laufen gleichmäßig verteilt im Raum. Auf ein akustisches Signal (z. B. Triangel) sollen sie wie eingefroren stehen bleiben. Dann kommt die Ansage zu

einer Figur z.B. Oma. Die Schüler stellen nun die genannte Figur so lange dar, bis das nächste Signal und die nächste Ansage kommt.

Ziel: Figurenwechsel am eigenen Leib nachempfinden.

Setting: Ganze Klasse im Raum verteilt

Zeit: ca. 10 Min.

B Gespräch über das Stück

Ein Theaterstück besteht aus Inhalt und Form. In einem Nachgespräch stellen sich deshalb die beiden Fragen nach dem Was und nach dem Wie. Das Was bezieht sich auf die Erzählung und das Thema des Stücks, das Wie bezieht sich auf die Theatermittel, wie Bühnenbild, Kostüme, Requisiten, Musik, Licht usw. Natürlich gibt es immer einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Form und jeder nimmt dieses Zusammenspiel unterschiedlich wahr und bewertet es für sich anders. Der Zuschauer setzt das Gesehene in Bezug zu eigenen Erfahrungen und bildet sich so eine Meinung. Sprich mit den Schülern also sowohl über den Inhalt, die Form und über ihre eigene Meinung. Die folgenden Fragen, die den Schülern dazu gestellt werden, sind nach diesen drei Punkten gegliedert. Es ist wichtig, die drei Ebenen im Auge zu behalten aber nicht nötig und wohl auch kaum möglich die Bereiche strikt voneinander zu trennen, wenn ein lebendiges Gespräch entstehen soll. Anders als im normalen Schulunterricht sollte es bei diesem Gespräch aber nicht darum gehen, die eine „richtige“ Antwort auf diese Fragen zu finden, denn die gibt es nicht. Animiere die Schüler zu Austausch und Diskussion und lass verschiedene Sichtweisen gelten.

Inhalt

Worum ging es in dem Theaterstück?

Wer waren die Figuren? Wie hießen sie?

Wer war die Hauptfigur

Wie haben sie sich verhalten, was waren ihre Charakterzüge?

Was hatten die Figuren für ein Verhältnis zueinander?

Hat sich ihre Beziehung im Laufe der Zeit geändert?

Hatten sie Probleme / Konflikte miteinander?

Wo spielt das Stück?

Wann spielt das Stück?

Welche Zeitspanne umfasst die Handlung?

Form und Mittel

Wie sah das Bühnenbild aus? Welche Beleuchtung gab es?

Wie sahen die Kostüme aus?

Welche Requisiten gab es? Was wurde damit gemacht?

Gab es Musik, Videoeinspielungen oder andere technische Mittel?

Eigene Meinung und Erfahrung

Wie hat Dir das Stück gefallen?

Was war schön, hässlich, traurig, lustig, aufregend, langweilig?

Was war der spannendste Moment in dem Stück?

Was hat Dir am Besten / am Wenigsten gefallen? Woran lag das?

Welche der Figuren mochtest Du am Meisten? Warum?

Welche Figur würdest Du am liebsten spielen? Warum?

Wenn Du der Regisseur wärst, was würdest Du an dem Stück ändern?

Wie hat Dir der Schluss gefallen?

Hätte der Schluss auch anders sein können? Wie hättest Du ihn Dir gewünscht?

Ziel: Den Theaterbesuch in der Gruppe gemeinsam reflektieren.

Setting: Die ganze Klasse auf ihren Plätzen.

Zeit: ca. 20 - 30 Min.

Das Theater Gruene Sosse wünscht Viel Spaß!